

# Stiftungsbrief.



Wir Friedrich Wilhelm, Herzog, Kaysrathkammerer und  
Circumschreiber von A. S. Maria Theresia zum J. Martin in Pilsen  
dort V. M. M. bekennen durch dieses Stiftungsbrief:

Es haben aus der mitgetheilten Misere und Arth  
gründlichste Erkenntnis, Beschleunigung zu Pilsen dort A. 20,  
die Reichspflegerordnung über ein Capital von Ein  
Hundert Gulden in E. M. M. zu fünf vom Hund  
und zwanzig, A. 2788 dat. 1. July 1857, in welchem  
von der A. S. Maria Theresia J. Martin in Pilsen dort  
V. M. M. und Stiftung von Misere und Arth für die  
Erfüllung der im Jahr 1800 der Kaiserlichen Kaiserin  
mit dem Erlaube der Pilsener Provinzialregierung  
Oberdort am folgenden nachfolgenden Kaiserin  
Stiftung zu dem Zweck, dass die  
Kaiserin Pilsen dort zu weichen Zeiten die Jute,  
wofür sie sich zu dem Zweck zu weichen Zeiten  
und die (Kaiserin) die so oben genannte Kaiserin  
mit dem Erlaube der Pilsener Provinzialregierung  
begünstigten Plätze in nachfolgenden Reichspfleger  
und die Einkünfte von Holz von folgenden Kaiserin  
Kaiserin zu dem Zweck, dass nachfolgende Kaiserin  
wenn die bis dahin nachfolgende Kaiserin  
den Einkünften wegen der Kaiserin Kaiserin  
von A. S.

Da nun oben bestimmte Stiftungsobligation mit  
100 fl. i. S. von uns bereits zum Reichspfleger in  
Pilsen Kaiserin von A. S. Maria Theresia, und zur Ausführung  
dieser Stiftung die A. S. Maria Theresia - Stiftungsordnung  
13. Januar 1858 Z. 38 und die Bestätigung von der Kaiserin  
A. S. Maria Theresia vom 20. März 1858 Z. 3894  
erfolgt worden ist; so haben und nachfolgende Kaiserin  
für uns und unsere Reichspfleger die so oben Stiftung

wir die Mitter der Distanz zu ewigen Zeiten erhalten,  
auf zu erhalten, befehlen mit jeder von, falls es die  
Umstände erfordern werden, auf eine angemessene  
Konsolidierung der entsprechenden Leistungen bei der Beförderung  
desjenigen unserer zu dienen.

Wir sind Ihnen für diese Leistungsbücher, die Sie  
bereits im vergangenen Jahr, und für die anderen die für  
Katholiken, die zweite der fünfzig Jahre,  
die ersten, die dritte der Distanz, aus der lieblichen  
Abgabe dieser Leistungsbücher über dem Hauptwerk,  
die für die Ordensmitglieder übertragen werden.

St. Petersburg d. 10. May 1858.



Anton von Winkler

Infanterie Lt. Hauptmann

Spezialkommission  
Kapt. von

Ignaz Winkl Herr

Lehrer

Wolfgang Winkl

Lehrer

Mischa Feinberg

als Distrik

Major Feinberg

als Militärkommissionär

Das fürstliche Hofpostamt  
wird hierdurch die Leistungsbücher  
für den genannten Zweck  
acceptiert, und die entsprechenden  
Leistungen zu

von Ihnen die Fundamente zu  
Pflicht gemacht und ich nun neugierig  
von, diesen Briefe Briefe wünschlich  
das Briefe Protokoll einzubringen

fr. Zimmer  
H. K. K.

Ex. L. S. St. Schiepli  
Am 18. Juni 1858.

Johann Lang  
Langhaid

Stiftungsbrief.

Wir Endgefertigte , Pfarrer, Vogteykomissär und Kirchenvater der  
landesfürstlichen l.f. Pfarrkirche zum h. Martin in Pillichsdorf VUMB be-  
Viertel unter dem Man- hartsberg

kennen Kraft dieses Stiftungsbriefes: Es haben uns die mitgefertig-  
ten Michael und Klara Friedrich'schen Eheleute, Kleinhäusler zu  
Pillichsdorf Nr. 201, die Staatsschuldverschreibung über ein Kapi-  
courant (= gängig, umlaufend)  
tal von Ein Hundert Gulden in Cour. Münze, zu Fünf vom Hundert ver-  
zinslich, Nr. 2788 dato 1. July 1857, vinculiert an die l.f. Pfarr-  
kirche St. Martin in Pillichsdorf VUMB als Stiftung von Michael  
und Klara Friedrich zur Erhaltung der an der Stelle der verfalle-  
nen Kreuzsäule an der Gränze des Pillichsdorfer Weingebirges ge-  
gen Obersdorf am Fahrwege aufgestellten Kreuzsäule mit dem Christus-  
bild zu dem Ende übergeben, daß die l.f. Pfarrkirche Pillichsdorf  
zu ewigen Zeiten die Interessen hievon gegen den zu genießen haben  
soll, daß sie ( Pfarrkirche) die so eben genante Kreuzsäule mit  
dem Christusbilde zu ewigen Zeiten auf dem oben bezeichneten Platze  
im aufrechten Stande erhalte, und die dermahlen von Holz neu her-  
gestellte Kreuzsäule zur Zeit der nothwendig gewordenen Reparatur ,  
wenn die bis dahin entfallenden Interessen hinreichen, der Dauer-  
haftigkeit wegen aus Gußeisen verfertigen lasse.

Da nun oben bestimmte Stiftungs-Obligation mit 100 fln. à 5%  
Gulden  
von uns bereits zur Aufbewahrung in die hiesige Pfarrkirchenbank  
fürsterzbischöfliche  
hinterlegt, und zur Errichtung dieser Stiftung die f.e. Ordinariats-  
Zustimmung unterm 13. Jänner 1858 Z. 38 und die Bestätigung von der  
niederösterreichischen  
hochlöbl. k.k. ni.oe. Statthalterey unterm 20. März 1858 Z. 3894  
ertheilt worden ist; so geloben und versprechen wir für uns und  
unsere Amtsnachfolger diese frome Stiftung nach dem Willen der Stif-

ter zu ewigen Zeiten getreulich zu erfüllen, behalten uns jedoch vor, falls es die Umstände erfordern sollten, auf eine angemessene Veränderung der versprochenen Leistung bey der Behörde Anspruch machen zu dürfen.

Urkund dessen sind dieses Stiftungsbriefes drey gleichlautende Exemplare errichtet, und Eins derselben ~~xxxxx~~ <sup>hochlößlichen</sup> der h. Statthalterey, das zweyte der hiesigen Pfarrkirchenbank, das dritte den Stiftern, eine beglaubigte Abschrift dieses Stiftungsbriefes aber dem Hochfürsterzbischöflichen würdigsten f.e. Ordinariate übergeben worden.

Pillichsdorf d. 10. May 1858:

Valentin Wieser.....  
Dechant und l.f. Pfarrer

.....  
Vogt. Coar?( Vogteykomissär ?)

Georg Veigl Ober-  
Kirchenvater

Wolfgang Veigl  
Unterkirchenvater

Michael Friedrich  
als Stifter

Klara Friedrich  
als Mietstiefterin

Vom fürsterzbischöfl. Konsistorium wird vorstehender Stiftungsbrief seinem ganzen Inhalte nach anmit acceptirt, und die genaue Erfüllung der vorerwähnten Stiftungsverbindlichkeiten den Herrn Kirchenvorstehern zur Pflicht gemacht und ihnen aufgetragen, diesen Stiftungsbrief wörtlich in das Stiftungsprotokoll einzutragen.

.....  
..... Vikar

Ex Consist. Archieppli

Wien den 18. Juni 858.

?  
Johann Berger  
Kanzlei.....

✓